

Literaturbericht.

Neuhaus E.: Die Wolken in Form, Färbung und Lage als lokale Wetterprognose. 48 S. 4^o, 28 Tafeln und 8 Beilagen. Zürich 1914, Verlag Orell Füßli. Frs. 15.—.

Die vorliegende Arbeit stellt sich das Ziel, Handhaben für eine praktischen Zwecken dienliche lokale Wettervorhersage zu bieten. Sie ist in drei Abschnitte gegliedert, deren erster eine allgemeine Behandlung und Begründung der lokalen Wetterprognose auf Grund von Wolkenbeobachtungen geben soll; der zweite Teil gibt Ratschläge technischer Art über die Gewinnung brauchbarer Beobachtungsreihen, der dritte Abschnitt endlich enthält reiches Tafel- und Tabellenmaterial zur Erklärung der beiden vorangehenden Teile und zur praktischen Einführung in die Beobachtung. Der Verfasser, ein Oberförster aus dem Schweizer Jura, geht von der Tatsache aus, daß die wissenschaftliche Wetterprognose der meteorologischen Anstalten von der Landbevölkerung nicht oder nur mit Mißtrauen beachtet wird. Grund hiefür ist die unbestimmte, manchmal sich widersprechende Wettervorhersage für zumeist große Gebiete, die den lokalen Ansprüchen zu wenig genügt. Sie soll daher in Anlehnung an schon verbreitete Wetterregeln durch Lokalbeobachtungen ersetzt werden, die ohne komplizierte Instrumente doch ein für die Praxis verwertbares Material zeitigen sollen. Dazu sind nach der Meinung des Verfassers Beobachtung von Form, Färbung und Lage der Wolken in hervorragendem Maße geeignet. Im allgemeinen Teil wird nun die Beziehung zwischen Feuchtigkeit, Temperatur, Luftdruck und Sättigungsgrade einerseits und Wolkenbildung andererseits dargestellt. Dann wird der Begriff „Wolken“ untersucht, ihre Bildung, Arten und Formen behandelt, der Einfluß des Windes auf die Wolkenformen klargelegt und eine Einteilung der Wolkenformen gegeben, die zwei Hauptgruppen: „Wolken in Bildung“ und „Wolken in Auflösung“ unterscheidet, sonst aber die internationalen wissenschaftlichen Bezeichnungen übernimmt und sie in lichtvoller Darstellung unter stetem Hinweis auf die schönen Aufnahmen im Anhang erklärt. Die nächsten Kapitel behandeln Mächtigkeit und Höhe der Wolken sowie ihre Färbung, deren Feststellung nach einer beigegebenen Farbenvergleichstabelle erfolgen soll. Auch die Lage der Wolken zum Horizont, Windrichtung, Spiegelungen und Reflexerscheinungen in der Atmosphäre werden für die Wetterprognose herangezogen, die sogenannten Bauern-

regeln, die ja auch eine Art überlieferter, meist lokaler Prognosen sind, entsprechend gewürdigt. Der zweite Abschnitt der Arbeit beschäftigt sich mit der Klassifikation und Registrierung der Wolkenbeobachtungen, mit der Wahl der Beobachtungszeit und der Beobachtungsstation, dann folgen Winke für den Beobachter, die ihm die Gewinnung zuverlässiger Lokalprognosen erleichtern sollen und durch Beispiele aus den Erfahrungen des Autors ergänzt werden.

Ein sehr instruktives Tafelmaterial ist diesem glänzend ausgestatteten Werke beigegeben, das im Interesse einer aufmerksameren Naturbeobachtung sicherlich zu begrüßen ist. In diesem Sinne wird die Arbeit besonders für land- und forstwirtschaftliche Bildungsanstalten, aber auch sonst für niedere Schulen ganz ersprießliche Dienste leisten, wenn wir auch bei aller Wertschätzung der lokalen Wetterprognose die ablehnende Haltung des Autors gegen die telegraphischen Wetterberichte der meteorologischen Anstalten nicht billigen können. Diese werden auch bei einer Lokalwetterbeobachtung im Sinne Neuhaus' — der ja nur widerwillig das Barometer als Beobachtungsinstrument heranzieht — für die großen Richtlinien der Prognosen von entscheidendem Einfluß sein. Referent glaubt, daß gerade die zweckmäßige Vereinigung beider Beobachtungsergebnisse auch für praktische Zwecke das beste Resultat erzielen wird.

Besonderes Lob verdient aber der Verlag für die mustergültige Ausstattung der Arbeit, besonders für die in wissenschaftlicher wie ästhetischer Beziehung gleich ausgezeichneten Bilder.

Dr. Hans Slanar.

Langhammer Josef: Belgiens Vergangenheit und Zukunft. Eine geographisch-geschichtliche Bewertung. 140 S. Warnsdorf i. B. 1916, Verlag Ed. Strache.

Der Verfasser sucht durch Zusammenstellung zahlreicher physisch- und wirtschaftsgeographischer sowie historischer Daten zu beweisen, daß Belgien als unabhängiges und neutrales Staatswesen unmöglich, daher unberechtigt war, daß es in seiner politischen und wirtschaftlichen Stellung vor dem Weltkriege auf Seiten Englands und Frankreichs stand, während es auf Grund seiner natürlichen Beschaffenheit und historischen Entwicklung auf deutscher Seite hätte stehen sollen. Dabei unterlaufen im Eifer für die gute Sache mehrfach Unrichtigkeiten in der Auffassung und Gruppierung mancher Daten, wie etwa auf Seite 41, wo die Differenzen zwischen Ein- und Ausfuhrbeträgen nicht immer Guthaben für Belgien bedeuten, sondern aus dem Durchgangsverkehr zu erklären sind. Recht glücklich ist dagegen die Darstellung des belgischen Gebietes als eines ethnographisch und historisch-geographisch bedeutsamen Bindegliedes zwischen dem norddeutschen und dem französischen Flachlande, das zwischen diesen natürlich und politisch geschlossenen Einheiten zum Zankapfel wurde. Die Gesundung Belgiens wird von seinem Anschluß ans Deutsche Reich erhofft.

Dr. Hans Slanar.

R u b l a n d. 205 Abbildungen, zusammengestellt und eingeleitet von Walter Weibel. München 1917, Delphin-Verlag. M. 2.—.

Das Buch, das in der Sammlung „Die ganze Welt im Bilde“ erschienen ist, zeigt in 205 gut gewählten photographischen Abbildungen das russische Land, seine Menschen und seine Kultur. In reicher, wechselnder Folge sehen wir Bilder aus Petersburg und Moskau, von der Wolga und der Weichsel, vom Ural und der Krim, vom Eismeer und vom Kaspischen Meere — selbstverständlich sind auch die besetzten Gebiete berücksichtigt worden. Von den verschiedenen Volksstämmen, von Landwirtschaft, Verkehr, Volkssitten und -Trachten gibt das Buch eine anschauliche Vorstellung. Die Baukunst zeigt in den großen Städten überraschend reiche Formen. Ein erläuternder Text gibt in großen Zügen Aufschluß über Land und Leute des geräumigen Reiches.

H a n s B e s s e r: N a t u r- u n d J a g d s t u d i e n i n D e u t s c h - O s t a f r i k a. Stuttgart, Kosmos. Geh. M. 1.—, geb. M. 1.80.

Der Verfasser, dessen erstes Bändchen „Raubwild und Dickhäuter in Deutsch-Ostafrika“ mit großem Beifall aufgenommen wurde, schildert hier seine Erlebnisse auf der Jagd nach Büffeln, Zebras, Affen, Gnus und anderen Antilopen, nach Flugwild, wie seine Begegnungen und Erfahrungen mit Schlangen, Krokodilen u. a. Dazwischen fesseln überraschend anschauliche Landschaftsbilder sowie Schilderungen der Betätigung der eingeborenen Negerbevölkerung, die mit dem Verständnis des überlegenen Menschenkenners und scharfen Beobachters erfaßt und launig vorgeführt werden.

C. H a u s e r: D e r M e n s c h v o r h u n d e r t t a u s e n d J a h r e n. Leipzig 1917, Brockhaus. Preis M. 3.—.

Hauser fand in einem Boden, den französische Forscher wiederholt erfolglos bearbeitet hatten, die Reste zweier verschiedener Urmenschenrassen, die vor etwa hunderttausend Jahren oder länger in jener Gegend Südfrankreichs gehaust haben. Die mit den Skeletten gemachten Funde lassen manches vom Leben und Treiben dieser frühzeitigen Menschen erkennen. Hausers Buch zeichnet sich durch eine angenehm lesbare, klare Darstellung aus und fesselt so den Leser, obwohl der Fachgelehrte Einwendungen gegen dasselbe erheben wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbericht. 136-138](#)